

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 15.07.2015

Seite _____

Beginn : 18.00 Uhr Großer Sitzungssaal

Ende: 20.15 Uhr

Anwesenheit:

Gemeinderat

| | | |
|-----------|------------|--------------|
| Domke | Reinhard | |
| Greul | Otto | |
| Dr. Hahne | Stefan | |
| Kasper | Alexander | |
| Dr. König | Wolfhart | Entschuldigt |
| Lienen | Klaus | |
| Merkle | Markus | |
| Nofer | Christa | |
| Pfeiffer | Karl-Heinz | |
| Pfeiffer | Walter | |
| Rappold | Hansjörg | Entschuldigt |
| Romoser | Christian | |
| Senk | Manfred | |
| Theis | Michael | |
| Tockhorn | Andreas | |

Ortsvorsteher

| | | |
|-----------|---------|-------------------|
| Lienen | Klaus | Zugleich Stadtrat |
| Bathelt | Dietmar | |
| Schneider | Hermann | |

Verwaltung

| | |
|----------------------|-------------------|
| Bürgermeister Mai | |
| Frau Zenker | |
| Herr Schwarz | |
| Herr Appel | Schriftführer |
| Dipl. - Ing. Gutzeit | Institut Sentinel |
| Dipl. – Ing. Kessel | ARCADIS |
| Dr. Wetzig | Landratsamt Calw |
| Rechtsanwalt Barth | |

Zuhörer

10

Presse

Schwarzwälder Bote
BNN

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 15.07.2015

Seite _____

Frist-/ ordnungsgemäße Einladung / Einwände keine

Bürgermeister Mai begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Seite _____

§ 1

Einwohnerfragen

Eine Bürgerin meldet sich zu Wort und möchte die Situation von Familien hinsichtlich der Erhöhung der Kindergartengebühren schildern.

Bürgermeister Mai antwortet, dass es eine Regelung für alle Gemeinden in Baden-Württemberg gibt, dass Fragen zu Tagesordnungspunkten der Gemeinderatssitzung nicht in dieser gestellt werden dürfen. Dadurch soll verhindert werden, dass auf das Abstimmungsverhalten Einfluss genommen wird. Er weist darauf hin, dass über den Elternbeirat, die Gemeinderäte sowie die einzelnen politischen Gruppierungen die Meinung kund getan werden kann. Ferner besteht auch noch die Möglichkeit der Bürgermeister Sprechstunde.

§ 2

**Vorstellung der Endergebnisse der letzten Untersuchungskampagne
im Kinderhaus im Dobeltal und den daraus zu ziehenden Konsequenzen**

Es ist die Vorlage 144/2015 aufgerufen.

Bürgermeister Mai begrüßt die Herrn Gutzeit, Kessel und Dr. Wetzig sowie Rechtsanwalt Barth. Er übergibt das Wort an Herrn Gutzeit.

Herr Gutzeit macht Ausführungen zu seinem Gutachten und den Ergebnissen der durchgeführten Raumluftmessungen und Materialbeprobungen. Eine greifbare Ursache für die gesundheitlichen Probleme und Befindlichkeitsstörungen der Mitarbeiterinnen kann trotz umfangreicher technischer, biologischer und visueller Untersuchungen nicht festgestellt werden. Die letzte Messkampagne wies auf einen verborgenen Schimmelbefall hin, der sich aber trotz intensiver Beprobung nicht bestätigt hat.

Stadtrat Dr. Hahne erkundigt sich, ob die Quelle im Dachgeschoss liegen könnte bzw. im Außenbereich.

Herr Gutzeit antwortet, dass es im Dachgeschoss keinen Befund gegeben hat, Dort konnten keine Feuchtigkeitsschäden ausfindig gemacht werden. Die unterschiedlichen Außentemperaturen können zu den geringwertig unterschiedlichen Messergebnissen führen.

Stadtrat Merkle fragt nach, ob alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden.

Herr Gutzeit antwortet, dass dies so ist.

Stadtrat Dr. Hahne möchte wissen, ob das Raumklima im Kinderhaus ungünstig ist.

Herr Dr. Wetzig antwortet, dass dieses verbessert werden sollte. Eine Gefahr für die Gesundheit kann er mit 99,99%iger Sicherheit ausschließen. Er bestätigt, dass alles untersucht und gemessen wurde, wo potenzielle Anhaltspunkte gegeben schienen. Ein Verursacher konnte nicht ausgemacht werden. Die Beschwerden könnten sich möglicherweise auf das Zusammenwirken verschiedener Komponenten zurück führen lassen. Die gemessenen Daten haben keine Überschreitungen ergeben.

Stadtrat Karl-Heinz Pfeiffer spricht einen Zeitungsartikel an, in dem über ähnliche Probleme in einem Kindergarten in Karlsruhe berichtet wurde. Dort seien die Lüftungskomponenten nicht abgestimmt.

Herr Kessler bestätigt die Aussagen seiner Kollegen. Es wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Eine gesundheitliche Belastung ist nicht gegeben.

Herr Gutzeit ergänzt, dass ein CO₂ Messer als Hinweis für die Erzieherinnen installiert werden könnte.

Rechtsanwalt Barth berichtet über den Prozessauftakt vor dem Landgericht Tübingen bei dem es um Baumängel, Schadstoffe und ausstehende Rechnungen geht. Der Generalunternehmer SÄBU, der das Kinderhaus gebaut hat, hat Klage gegen die Stadt Bad Herrenalb erhoben. Der vorsitzende Richter geht von einem sehr komplexen Fall aus.

Stadtrat Theis möchte wissen, wie viele der ursprünglichen Erzieherinnen noch beschäftigt sind und wie viele Kinder in anderen Kindergärten untergebracht wurden.

Herr Schwarz antwortet, dass von 30 Erzieherinnen 19 betroffen waren, zwei Erzieherinnen sind noch dauerhaft krank und arbeitsunfähig, fünf Erzieherinnen sind nicht mehr beschäftigt. Von ursprünglich 160 Kindern werden aktuell 127 Kinder im Kinderhaus betreut.

Stadtrat Domke erkundigt sich nach dem Kostenstand für die durchgeführten Untersuchungen.

Rechtsanwalt Barth antwortet, dass sich die Kosten auf 108.000,00 € plus Personalkosten belaufen.

Stadtrat Dr. Hahne fragt nach dem okkulten Schimmel, der vorhanden sein soll.

Rechtsanwalt Barth antwortet, dass dies der zentrale Punkt ist. Dieser kann nicht nachgewiesen werden. Er erläutert die unterschiedliche Herangehensweisen bei Fällen von Baumangel.

Stadtrat Dr. Hahne stellt fest, dass der Schimmelspürhund angeschlagen hat. Seiner Ansicht nach, müsste daher Schimmel nachweisbar sein.

Rechtsanwalt Barth antwortet, dass der Schimmelspürhund nur punktuell angeschlagen hat, nicht ganzflächig. Es gibt einen okkulten Schimmelbefall, der sich jedoch nicht bestätigen lässt.

Bürgermeister Mai stellt fest, dass nichts unversucht gelassen wurde, um der Ursache auf die Spur zu kommen. Sollten jetzt wieder Beschwerden bei den Mitarbeiterinnen oder den Kindern auftreten, dann muss dem nachgegangen werden. Aktuell werden mit den Mitarbeiterinnen Einzel- und Gruppengespräche durch eine Fachkraft geführt.

Stadtrat Merkle geht davon aus, dass nach den vorliegenden Informationen die Voraussetzungen für den Weiterbetrieb des Kinderhauses gegeben sind.

Bürgermeister Mai bestätigt dies.

Beschluss

1. Bürgermeister Mai stellt fest, dass der Gemeinderat den Bericht vom Institut Sentinel Haus in Freiburg zur Kenntnis genommen hat.
- 2.1 Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Nutzung des Gebäudes derzeit keinen Beschränkungen unterliegt und daher uneingeschränkt in Betrieb bleibt.

Stadtrat Theis bittet um die Streichung des Wortes „okkult“ aus dem folgenden Beschlussantrag.

Stadtrat Dr. Hahne hat Bedenken gegen die Streichung des Wortes „okkult“.

Herr Gutzeit erläutert, dass okkult bedeutet, dass es nicht sichtbar ist. Er spricht sich dafür aus „okkult“ zu streichen.

Stadtrat Domke spricht sich gegen eine Streichung aus. Dies würde dazu führen, dass zuviel hinein interpretiert wird. Es liegt ein Gutachten vor, welches Tatsachen festgestellt hat.

Dr. Wetzig erklärt, wieso man das Wort „okkult“ gewählt hat und spricht sich für eine Streichung aus.

Bürgermeister Mai stellt fest, dass bei einer Streichung nicht das Gutachten geändert wird, sondern nur die Beschlussvorlage.

Rechtsanwalt Bart schlägt vor, das Wort „auch“ in den Beschlussantrag einzufügen.

Beschluss

- 2.2 Der Gemeinderat beschließt einstimmig, sollten geruchliche Auffälligkeiten auftreten, ist diesen zügig nachzugehen, auch um eventuelle okkulte Quellen zu lokalisieren.

Stadtrat Theis spricht die „zielführenden Auffälligkeiten“ in der nächsten Beschlussvorlage an und möchte wissen, wie man im Falle von weiteren Beschwerden bei Erzieherinnen bzw. Kindern umgeht.

Bürgermeister Mai antwortet, dass ein umfangreiches Gutachten vorliegt. Sollte Handlungsbedarf bestehen, wird man den dort empfohlenen Handlungsempfehlungen folgen.

Stadtrat Lienen stellt fest, dass es sich bei dem Beschlussantrag um aufbauende Punkte handelt.

Stadtrat Romoser erklärt, dass es sich hierbei um Selbstverständlichkeiten handelt. Sollten Beschwerden auftreten wird man diesen nachgehen.

Beschluss

- 2.3 Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass ohne Vorliegen zielführender Auffälligkeiten, keine weitere systematische messtechnische Aufklärung betrieben wird.

Seite _____

Stadtrat Tockhorn möchte wissen, was beim nächsten Beschlussantrag eine „weitere Optimierung durch technische Hilfsmittel“ bedeutet.

Herr Gutzeit antwortet, dass eine Lüftungsampel ein technisches Hilfsmittel ist, die anzeigt, wann Fenster geöffnet werden sollten.

Herr Schwarz ergänzt, dass der Stückpreis für eine Lüftungsampel 148,00 € beträgt.

Stadtrat Tockhorn fragt nach, was optimiert werden soll.

Bürgermeister Mai antwortet, dass es um die Raumluft geht und erläutert die Funktion der Lüftungsampel als Hilfsmittel zur Verbesserung der Raumluft.

Beschluss

- 2.4 Der Gemeinderat beschließt mit einer Enthaltung, die Luftqualität durch die Montage von CO₂-Ampeln zu verbessern.

§ 3

**Kindergartengebühren
Kalkulation Kindergartenjahre 2015/2016 und 2016/2017**

Es ist die Vorlage 145/2015 aufgerufen.

Bürgermeister Mai macht Ausführungen zur Sitzungsvorlage und spricht sich für eine moderate Erhöhung der Gebühren aus.

Stadtrat Theis empfiehlt, zunächst den Arbeitskreis einzurichten und dann, nach Vorlage der Arbeitsergebnisse, über eine Gebührenerhöhung zu diskutieren.

Frau Zenker erläutert den Ist-Zustand anhand der Vorlage und erklärt die Beschlussvorlage. Aktuell liegt der Kostendeckungsgrad bei nur 14%, angestrebt werden 18%, der Gemeinderat empfiehlt 20%. Aktuell wird die Kinderbetreuung mit 1,2 Millionen € bezuschusst, nach Abschluss der laufenden Tarifverhandlungen wird dies noch steigen. Eine Anpassung der Gebühren ist daher unerlässlich.

Stadtrat Tockhorn kritisiert die vorgelegten Zahlen. Er möchte wissen, auf Basis welcher Berechnung eine 20%ige Kostendeckung erfolgen soll. Es spricht von einem überzogenen Angebot und möchte, dass ein neues Konzept erarbeitet wird.

Stadtrat Merkle spricht sich für die Einrichtung eines Arbeitskreises aus und erklärt sich bereit, daran teilzunehmen.

Stadtrat Romoser empfiehlt eine Gebührenerhöhung, die moderat ausfallen sollte. Er kann sich eine 10%ige Erhöhung vorstellen. Die Bildung eines Arbeitskreises ist ein guter Ansatz um ein Konzept zu entwickeln, welches an den Bedürfnissen der Eltern ausgerichtet ist. Es ist sinnvoll, die Kundenwünsche zu erfassen und dann über eine mögliche Umsetzung die Kostenbeteiligung der Eltern zu sprechen.

Stadträtin Nofer möchte wissen, ob Gruppen aus den Kindergärten in den Ortsteilen in das Kinderhaus zurück geführt werden.

Bürgermeister Mai erklärt, dass man sich für den Erhalt der Kindergärten in den Ortsteilen ausgesprochen hat. Es sollte versucht werden, die Kinder, die in Kindergärten außerhalb von Bad Herrenalb untergebracht sind, zurück zu holen.

Stadtrat Tockhorn spricht das Haushaltssicherungskonzept an. Danach sollten die Kindergärten in Rotensol und Neusatz zusammengelegt werden, um die Kosten zu senken. Er spricht sich nochmals für die Erarbeitung eines Konzeptes aus und erklärt, dass es aktuell ein übergroßes Angebot gibt.

Stadtrat Merkle tut sich schwer mit einer Erhöhung der Gebühren. Er spricht sich dafür aus, zunächst das Arbeitsergebnis des Arbeitskreises abzuwarten.

Stadtrat Bathelt stellt fest, dass laut Haushaltssicherungskonzept zunächst zu prüfen ist, ob eine Zusammenlegung der Kindergärten Rotensol und Neusatz notwendig bzw. gewünscht ist.

Bürgermeister Mai erklärt, dass zunächst abgewartet werden sollte, ob Kinder aus den Ortsteilen in das neue Kinderhaus dazu kommen. Wenn dann kein Bedarf mehr in den Kindergärten Rotensol und Neusatz mehr besteht, sollte über eine Zusammenlegung der Kindergärten nachgedacht werden.

Stadtrat Karl-Heinz Pfeiffer stellt fest, dass es den Eltern um flexiblere Öffnungszeiten geht. Er sieht eine moderate Anhebung der Gebühren als notwendig an.

Stadtrat Tockhorn schließt sich den Ausführungen von Stadtrat Merkle an und spricht sich dafür aus, ein Konzept zu erarbeiten.

Bürgermeister Mai stellt fest, dass es im Gemeinderat Zuspruch für die Bildung eines Arbeitskreises gibt.

Beschluss

1. Der Gemeinderat beschließt mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung die Einrichtung eines Arbeitskreises (AK Kiga) im Herbst 2015.

Der Gemeinderat schlägt die Stadträte Merkle, Tockhorn und Senk als Mitglieder des Arbeitskreises vor.

Der Gemeinderat bestimmt mit einer Enthaltung die Stadträte Merkle, Tockhorn und Senk als Mitglieder des Arbeitskreises.

2. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vorstellung des Arbeitsergebnisses AK Kiga bis Mitte Dezember 2015 bzw. der letzten Sitzung des Gemeinderats 2015.

Stadtrat Walter Pfeiffer empfiehlt eine sofortige Anhebung der Gebühren.

Stadtrat Theis spricht sich dagegen aus und möchte eine Erhöhung der Gebühren bis Dezember zurückstellen. Dann wüsste man, was der Wunsch der Eltern ist.

Stadtrat Domke ist für eine Erhöhung der Gebühren. Er sieht als Ergebnis des Arbeitskreises das „Modulsystem“.

Stadtrat Karl-Heinz Pfeiffer schließt sich dem an. Der Regelbeitrag sollte zunächst erhöht und dann gegebenenfalls angepasst werden.

Bürgermeister Mai kann sich eine Erhöhung von 5,00 € bis 10,00 € vorstellen.

Stadtrat Tockhorn fragt nach, was der Regelbetrag ist.

Frau Zenker antwortet, dass es verschiedene Regelbeiträge gibt. Sie empfiehlt daher eine prozentuale Erhöhung aller Regelbeiträge.

Stadtrat Tockhorn stellt fest, dass sich die verschiedenen Vorgaben unterscheiden.

Stadtrat Domke spricht sich für eine 10%ige Erhöhung der Beiträge aus.

Bürgermeister Mai stellt eine moderate Erhöhung der Gebühren zur Abstimmung.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt mit vier Gegenstimmen einer Gebührenerhöhung zu.

Bürgermeister Mai stellt eine pauschale 10%ige Gebührenerhöhung oder die Erhöhung der einzelnen Beträge zur Diskussion.

Stadtrat Lienen spricht sich für eine pauschale Gebührenerhöhung für jede Gruppe aus.

Stadtrat Tockhorn möchte zunächst ein Konzept erarbeiten und dann über eine Gebührenerhöhung entscheiden.

Bürgermeister Mai stellt eine pauschale 10%ige Gebührenerhöhung zur Abstimmung.

Beschluss

3. Der Gemeinderat stimmt mit vier Gegenstimmen und einer Enthaltung für eine 10%ige Gebührenerhöhung im Bereich Kindergarten.

Seite _____

§ 4

Verschiedenes

Entfällt.

Seite _____

§ 5

Bekanntgaben

Bürgermeister Mai informiert, dass es sich bei der heutigen Sitzung des Gemeinderats eigentlich um eine Sondersitzung Kindergarten handelt. Er bittet um Verständnis, dass es der Technische Ausschuss daher schon um 16.00 Uhr tagen musste. Dies wird sich in Zukunft wieder ändern und man zum gewohnten Sitzungsrhythmus zurück kehren.

Bürgermeister Mai spricht die gemeinsame Begehung durch die Innenstadt am kommenden Samstag an und erklärt deren Ablauf.

Stadträtin Nofer erläutert ihre Beweggründe, warum sie daran nicht teilnimmt.

Bürgermeister Mai erklärt, dass er bei dem Rundgang Bereiche zeigen möchte, bei denen Handlungsbedarf im Hinblick auf die Gartenschau besteht. Er spricht den Erlass einer Satzung an, die Privatpersonen Anreize geben soll, ihre Grundstücke und Gebäude zu sanieren.

Stadtrat Tockhorn spricht Bäume und Büsche an, die von Privatgrundstücken in Straßen hineinreichen. Hier sollte auf die Verpflichtung zum Rückschnitt hingewiesen werden.

Stadtrat Lienen empfiehlt eine vernünftige Kommunikation mit den Eigentümern, die dann Einsicht zeigen könnten.

Stadtrat Domke sieht die Gartenschau als Möglichkeit, den Verkauf von Grundstücken am Rennberg zu nutzen.

Bürgermeister Mai erklärt, dass die gemeinsame Begehung am kommenden Samstag statt findet.

§ 6

Anfragen und Anregungen aus dem Gremium

Stadtrat Romoser spricht die Arbeiten am Rathausvorplatz an. Zur nächsten Gartenschauausschusssitzung am kommenden Tag, soll der Vorarbeiter der Firma Meyer eingeladen werden um Rede und Antwort zu stehen.

Bürgermeister Mai antwortet, dass der Vorarbeiter verhindert ist und nicht kommen kann. Es wird aber ein Vertreter der Firma Meyer anwesend sein.

Stadtrat Domke schließt sich Stadtrat Romoser an. Die Baustelle ist hoffnungslos unterbesetzt. Es wird nichts fertig.

Stadtrat Merkle berichtet von der Verabschiedung von Bürgermeister Knodel von Karlsbad, bei der er als Vertreter für Bürgermeister Mai teilgenommen hat. Er überbringt Grüße an den Gemeinderat und Bürgermeister Mai.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei Stadtrat Merkle und seinen Stellvertretern, die ihn bei seinen Terminen immer wieder unterstützen.

Das Gremium spendet Applaus.

Stadtrat Tockhorn erkundigt sich nach einem Organigramm der Bauverwaltung. Dies habe er schon vor Monaten beantragt und noch immer nicht erhalten.

Herr Schwarz antwortet, dass dies fertig sei und nur noch ausgedruckt werden müsste.

Bürgermeister Mai ergänzt, dass das Organigramm zur nächsten Gemeinderatsitzung am 29.07.2015 nachgereicht wird.

Stadträtin Nofer spricht den Blumenschmuck in der Innenstadt an und bedankt sich dafür bei Frau Marianne König. Dieser sei in diesem Jahr besonders schön.

Das Gremium spendet Applaus.

Stadtrat Greul erkundigt sich nach einem Antrag der UBV-Fraktion bezüglich einer Bau- und Entwicklungskonzeption „Hinterer Rathausplatz / Weg An der Alb / Klosterstrasse“.

Bürgermeister Mai antwortet, dass dieser in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 29.07.2015 behandelt wird.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 15.07.2015

Seite _____

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den

Schriftführer

gez. Appel

Vorsitzender

gez. Mai

Gemeinderat